



Sammlung Theaterzettel

Die Verschworenen oder: Der häusliche Krieg

Schubert, Franz

1885-12-16

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Ab. 173

MANNHEIM.

48

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

43. Vorstellung.

den 16. Dezember 1885.



Abonnement B.

Neu einstudirt:

Die Verschworenen,

oder:

Der häusliche Krieg.

Oper in einem Akt von J. F. Castelli. Musik von Franz Schubert.

Vorher: Ouverture zu Rosamunde von Franz Schubert.

Graf Heribert von Lüdenslein, Bannerherr	Herr Mödlinger.
Alfolf von Reiffenberg	Herr Gum.
Harold von Rummern	Herr Starke.
Friedrich von Trausdorf	Herr Peters.
Ludmilla, Heriberts	Fräul. Prohaska.
Helena, Alfols	Fräul. Meyer.
Luitgarde, Harolds	Fräul. Wagner.
Kamilla, Friedrichs	Fräul. Böhl.
Hella, Ludmilla's Jofe	Fräul. Sorger.
Udolin, Heriberts Edelknappe	Herr Grahl.
Ein Knappe des Grafen	Herr Schrod.

Chor der Ritter, Heriberts Lehensmänner. Chor der Hausfrauen dieser Ritter. Knappen und Pagen. Die Handlung geht in den Zeiten der Kreuzzüge vor.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Hierauf neu einstudirt:

Die gefährliche Nachbarschaft.

Oper in einem Akt nach Kopebue's gleichnamigem Lustspiele frei bearbeitet von Leopold Rode. Musik von Ferdinand Langer.

Schneider Fips	Herr Dittl.
Gretchen, seine Mündel	Fräul. Prohaska.
Madame Zephyr, Modehändlerin, Wittve	Frau Seubert.
Hollmann, ein junger reicher Kaufmann	Herr Gum.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise. Parquet-Sperre für M. 3.— u. f. w.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wehl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Lachenburg, Brinkheim	10 Uhr 12 *)
nach Neustadt	Laudan II " 23	" 11 " 15	Schwetzingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Lokalan nach Heidelberg, sowie der Zug nach Lachenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgehen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 10 Minuten und mit dem Zug nach Lachenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 15 Minuten zugewartet.

Freitag, den 18. Dezember 1885, 44. Vorstellung (Abonnement A.)

Zur Feier von G. A. v. Weber's Geburtstag:

„Silvana“, Oper in 4 Acten von Weber, in der Bearbeitung von Pasqué und F. Langer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

„Lohengrin“, Große Oper in 3 Acten von R. Wagner.

Samstag, 26. Dezember 1885, 49. Vorstellung (Abonnement A.)

„Coriolan“, Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Sonntag, 27. Dezember 1885, 50. Vorstellung (Abonnement A.)

„Der Rattenfänger von Hameln“, Oper in 5 Acten von Victor E. Neßler.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

53

eater.

ement.

nten.

en.)

maranth.

Schrod.
en Luz.
Karlé.
Wendt.
na Luz.
Jacobi.
Sorger.
Wagner.
Jeters.
Kirschbaum.
Schelly.
Arthmann.

ii.

4 Uhr.

per Platz.

per Platz.

n 9-12

abholen

da von

Allenfalls

desselden

iejenigen

Der Zwischen-Act.

*Monument auf den „Theater-Zettel“ und „Mittels-Welt“ werden sehr angenommen in der Opern- und in der Opern-Zeitung (Mannheimer Anzeiger), bei den Lesern in der Stadt und den Orten der Umgegend, sowie bei allen Publikum. Im Verlage des Verlegers befindet sich das ganze Jahr 1877, wozu nach der Zeitdauer oder die Postgebühr kommt. Kapuzen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zuschauer die ständige Unterhaltung von Abenturern, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gehalten werden.

Die Verschworenen, oder: Der häusliche Krieg.

Das Jahr 1823 war für die musikalische Thätigkeit Franz Schuberts eines der fruchtbringendsten: es entstanden der Liedercyclus „Die schöne Müllerin“, die Musik zu Helmina von Chryss Drama „Kosamunde“, die fünfactige Oper „Hierabros“, Text von Joseph Kupelwieser und die Operette „Der häusliche Krieg“, Text von Castelli — der ursprüngliche Titel „Die Verschworenen“ mußte Genjurbedenken halber unterdrückt werden. Der Librettist entnahm die Grundzüge seines Buches der politischen Komödie „Ephistrate“ des Aristophanes, welche gegen Ende der dritten Periode des peloponnesischen Krieges (411 v. Chr.) in Athen zur Aufführung kam. (Ephistrate zettelt unter den Frauen der Athener und Spartaner eine Verschwörung an, um durch hartnäckige Sprödigkeit die kampflustigen Männer zum längstverheißenen Frieden zu zwingen, was ihnen schließlich auch gelingt.)

So lange Schubert lebte, wußten nur wenige seiner Freunde um die Partitur des zierlichen Werkes, nach dem Tode des Meisters war sie vollkommen vergessen, und erst am 1. März 1861 kam sie in Wien in einem Musikvereinsconcert — Dank den Bemühungen Joh. Herbeck's — zur ersten Aufführung. Die erste Darstellung auf der Bühne fand noch im selben Jahre zu Frankfurt a. M. am 29. August statt. Von nun an verbreitete sich die Operette rasch über alle besseren Bühnen Deutschlands und am 3. Februar 1868 feierte sie sogar zu Paris im Theater „des Fantaisies-Parisiennes“ einen ihre zweifellosen Triumphe, nachdem Victor Wilder „ce petit chef-d'oeuvre de l'auteur du Roi des Aulnes“ unter dem Titel „La croisade des dames“ in das Französische übersezt hatte.

Am 28. Februar 1862 erschien diese Oper zum erstenmale auf der hiesigen Bühne und fand ihre letzte (die neunte) Aufführung am 13. Juni 1877.

Die gefährliche Nachbarschaft.

Operette nach dem Lustspiele von A. von Kotzebue frei bearbeitet von L. Rode, Musik von Ferd. Langer, gelangte hier am 27. Mai 1868 zur erstmaligen Aufführung und wurde den 8. April 1874 zum viertenmale gegeben.

Ernesto Rossi's Gastspiel in Deutschland ist auch für Italien von Vortheil gewesen. Der große Künstler hat der Gesellschaft der Filodrammatici, den Gründern und Eigenthümern des gleichnamigen Mailänder Theaters auf welchem er kürzlich gastirte, ein Project behufs Engagements einer ständigen Schauspielertruppe in Mailand und Gründung eines nach dem Muster der Deutschen Bühnen-Genossenschaft geleiteten Pensionsfonds für Schauspieler vorgelegt.

In Madrid hat sich eine Actien-Gesellschaft gebildet, welche die telephonische Uebertragung des dortigen königl. Theaters in Privat-häuser vermittelt.

Der frühere Intendant des Stuttgarter Hoftheaters Fedor v. Wehl, plant die Herausgabe einer „internationalen Revue“, welche in erster Linie die Kunst, dann auch Wissenschaft und allgemein geistiges Leben umfassen soll.

Melina Patti und Nicolini werden am ersten Weihnachtstage in der Wiener Hofoper gastiren. Bei diesem einmaligen Gastspiel wird die „Traviata“ gegeben.

Karl Morré der Autor des Volksstückes „s Müller“ hat ein neues Charakterbild geschaffen „Silberpappel und Korkpappel“ oder „die Statuten der Ehe“.

Ein hübsches Bonmot wird von einem Berliner Bühnenleiter erzählt. Ein Schauspieler fragte, ob er zu seiner Benefiz-Vorstellung „Das Lied von der Glocke“ mit vertheilten Rollen in der bekannten Bühneneinrichtung zur Aufführung bringen sollte? — „Das kann ich Ihnen nicht rathe“, erwiderte der gewählte Director. „Und warum nicht?“ — „Weil es mit dem Lied von der Glocke eine eigene Sache ist; das Publikum kann es auswendig und die Schauspieler müssen es erst lernen.“

Zum Capitel vom „Eigensinn der Schauspieler“ erzählt Fedor Wehl in seinem übrigens ziemlich unerfreulichen Buche „Fünfzehn Jahre Theater-Intendant“ eine bezeichnende Anekdote. Der Hof-schauspieler Wenzel in Stuttgart sollte den Gekker spielen. Auf der ersten Probe wurde ihm angezeigt, daß die Direction des störenden Auf-getrappels wegen den Landvoogt zu Fuß und nicht zu Pferde erscheinen lassen wollte. „O weh!“ entgegnete darauf der Schauspieler mit dem ernsthaftesten Gesicht, „dann muß ich meine ganze Auffassung umändern, denn ich habe den Keck hoch zu Roß studirt!“

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt, außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modernwelt, neueste Zeitung für Politik und Kunst, enthält zwei Nummern, Preis vierteljährlich M. 1.20 — 15 Nr. jährlich ertheilbar: — 24 Nummern mit Zeichnungen und Arbeiten, enthält ganz neue Illustrationen mit Beilagen, welche das ganze Gebiet der Mode und Toilette für Damen, Mädchen und Kinder, wie für das andere Geschlecht umfassen, enthält die neuesten für Herren und die Welt- und Tischwäsche u. u. wie die Hausarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Zeichnungen für die Gegenstände der Mode und etwa 200 Bilder-Berichtungen für Hoch- und Kunstwerke, Kunst-Geschichte u. u. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Verlegern. — Jede Nummer gratis und franco nach die Expedition, Berlin W., Poststr. 28; Wien I., Opernplatz 4.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von
Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

◆◆◆◆◆
TH. SOHLER
Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER.
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel
Violen und Zither
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.
◆◆◆◆◆